

**Berufsverband
Deutscher Psychologinnen
und Psychologen e. V.**
(Hrsg.)

Psychologie Gesellschaft Politik 2013
Inklusion – Integration – Partizipation

Herausgeber

**Vorstand des Berufsverbandes
Deutscher Psychologinnen
und Psychologen e. V. (BDP)**

Bundesgeschäftsstelle
Am Köllnischen Park 2
10179 Berlin

Hauptgeschäftsführerin

Dr. Eileen Mertens

Tel.: (030) 20 91 66 600

Fax: (030) 20 91 66 680

www.bdp-verband.de

info@bdp-verband.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dipl.-Psych. Sabine Siegl

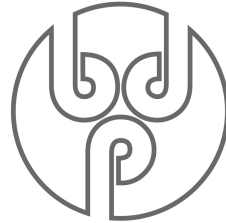
Präsidentin des BDP

Hinweis der Redaktion:

Im Bericht wird im Interesse der Lesbarkeit überwiegend

die männliche Form verwendet. Gemeint sind aber in jedem Fall

die Vertreter beiderlei Geschlechts.



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

PSYCHOLOGIE
GESELLSCHAFT • POLITIK • 2013

INKLUSION

INTEGRATION

PARTIZIPATION

Psychologische Beiträge
für eine humane Gesellschaft

INHALT

<i>Prof. Dr. Michael Krämer</i>	
1.	VORWORT 8
<hr/>	
2.	THEORETISCHE ASPEKTE UND FORSCHUNGSERGEBNISSE 11
<i>Prof. Dr. Michael Krämer</i>	
2.1	Inklusion – Integration – Partizipation: Drei Seiten einer Medaille 11
2.1.1	Schlaglichter zum Status quo 11
2.1.2	Fremdheit 12
2.1.3	Desinteresse 13
2.1.4	Inszenierungen statt nachhaltiger Veränderungen 13
2.1.5	Basis zur Veränderung des Status quo 14
2.1.6	Altruismus 15
2.1.7	Vertrauen 15
2.1.8	Fazit 15
<i>Prof. Dr. Siegfried Preiser</i>	
2.2	Gesellschaftliche Partizipation als Wegbereiter von Integration und Inklusion 17
2.2.1	Zusammenfassung 17
2.2.2	Formen der Partizipation 17
2.2.3	Bedingungen der Partizipation 18
2.2.4	Engagement als zielorientiertes Handeln 20
2.2.5	Zum Verhältnis von Partizipation, Integration und Inklusion 22
2.2.6	Empfehlungen zur Förderung von Partizipation, Integration und Inklusion 22
<i>Prof. Dr. Wolfgang Frindte & Dr. Daniel Geschke</i>	
2.3	Lebenswelten junger Muslime in Deutschland 24
2.3.1	Zusammenfassung 24
2.3.2	Kurzbericht: Muslime, Integration, Radikalisierung 24
<i>Dr. Philipp Jugert & Prof. Dr. Peter Noack</i>	
2.4	Schlüssel zur Integration oder Weg in die Parallelgesellschaft? Die Wirkung von Partizipation in religiösen Organisationen am Beispiel junger türkischstämmiger Migranten in Deutschland 32
2.4.1	Zusammenfassung 32
2.4.2	Einleitung 32

2.4.3	Ergebnisse	33
2.4.4	Fazit	38

Prof. Dr. Hans-Jürgen Balz

2.5	Die soziale Dimension der Inklusion – Beiträge der Psychologie	40
2.3.1	Zusammenfassung	40
2.5.2	Einleitung	40
2.5.3	Zum Begriff „Inklusion“	41
2.5.4	Perspektiven der Psychologie in Inklusionsprozessen	43
2.5.4.1	<i>Berufspraktisches Handeln und Forschungsfragen im Kontext von Inklusion</i>	43
2.5.4.2	<i>Zum beruflichen Selbstverständnis</i>	44
2.5.5	Fazit	45

3. PRAXIS DER TEILHABE: KONZEPTE UND PROJEKTE..... 47

Dipl.-Psych Ulrike Hess

3.1	Workshop: Erfolgreiche Integration	
	Was können wir Psychologen und Psychologinnen dazu beitragen?	47
3.1.1	Selbsterforschung und Selbstbeobachtung	48
3.1.2	Identität	48
3.1.3	Das Thema „Integration“ in die Aus- und Weiterbildung einbringen	48
3.1.4	Initiative	48
3.1.5	Unterstützung bei interkulturellen Konflikten.....	49
3.1.6	Anerkennung von Abschlüssen und Ausbildungen aus anderen Kulturen.....	49
3.1.7	Ausblick	49

Dipl.-Psych. Marina Chernivsky

3.2	Inklusion im Kontext gesellschaftlicher Machtbeziehungen: Zu Herausforderungen einer vielfaltbewussten Psychotherapie und Sozialarbeit	51
3.2.1	Zusammenfassung	51
3.2.2	Vorüberlegungen über Inklusion.....	51
3.2.3	Vielfaltbewusste und differenzsensible Praxiskonzepte – eine Auswahl	52
3.2.4	Anerkennung der Vielfalt.....	52
3.2.5	Kritische Reflexion über Differenzkategorien	52
3.2.6	Resümee	54

	<i>Dipl.-Psych. Klaus Seifried & Dipl.-Psych. Stefan Drewes</i>	
3.3	Die inklusive Schule – Entwicklungsstand und Gelingensbedingungen	56
3.3.1	Zusammenfassung	56
3.3.2	Einleitung	56
3.3.3	Das System der Sonder- und Förderschulen	57
3.3.4	Säulen für eine inklusive Schule	59
3.3.4.1	<i>Gesellschaftliche Veränderungen</i>	59
3.3.4.2	<i>Einstellung und Haltung der Lehrkräfte</i>	60
3.3.4.3	<i>Teamarbeit im Schulalltag</i>	60
3.3.4.4	<i>Individuelle Förderung jedes Kindes</i>	61
3.3.4.5	<i>Neue Instrumente der Förderdiagnostik</i>	61
3.3.4.6	<i>Unterrichtsgestaltung und Klassenführung</i>	63
3.3.4.7	<i>Soziale Integration statt Ausgrenzung</i>	64
3.3.4.8	<i>Temporäre Lerngruppen für Schüler mit Lern- oder Verhaltensproblemen</i>	64
3.3.4.9	<i>Multiprofessionelle Beratungs- und Unterstützungssysteme</i>	64
3.3.4.10	<i>Elternberatung</i>	64
3.3.4.11	<i>Schulentwicklung als Aufgabe der Schulleitung</i>	65
3.3.5	Herausforderungen für eine inklusive (Schul-)Psychologie	65
	 <i>Dipl.-Psych. Michael Ziegelmayr</i>	
3.4	Inklusion in Arbeit und Beruf	67
3.4.1	Zusammenfassung	67
3.4.2	Was beinhaltet Inklusion in Arbeit und Beruf?	67
3.4.3	Die juristischen und praktischen Kennzeichen der Situation in der beruflichen Rehabilitation	69
3.4.4	Beiträge der Psychologie zur Inklusion behinderter Menschen in das Arbeitsleben	71
3.4.4.1	<i>Psychologische Grundlagen von Inklusion</i>	71
3.4.4.2	<i>Berufliche Inklusion – differenzierte Diagnostik der Leistungsmöglichkeiten</i>	71
3.4.4.3	<i>Individuelle Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsabläufen</i>	72
3.4.4.4	<i>Ganzheitlicher Ansatz der beruflichen Rehabilitation beziehungsweise Inklusion</i>	72
3.4.5	Die aktuellen Herausforderungen	73
	 <i>Prof. Dr. Manfred Wegner</i>	
3.5	Inklusion im Sport	75
3.5.1	Zusammenfassung	75
3.5.2	Einführung	75
3.5.3	Behinderung und sportliche Aktivität	75
3.5.4	Psychosoziale Betrachtung von Behinderung	76
3.5.5	Inklusion und Schule	76
3.5.6	Inklusion im organisierten Sport	77
3.5.7	Fazit	79

	<i>Dr. Rudolf Günther & Dipl.-Psych. Gerlinde Dingerkus</i>	
3.6	Mobilität und Mobilitätsbarrieren im Alltag älterer Menschen	80
3.6.1	Zusammenfassung	80
3.6.2	Demografiebedingte Veränderungen der Altersstruktur – ein aktuelles Zustandsbild	80
3.6.3	Mobilitätsvoraussetzungen bei Menschen in höherem Lebensalter	81
3.6.3.1	<i>Somatopsychische Grundlagen der Mobilität</i>	81
3.6.3.2	<i>Demografiebedingte Änderung der Unfallgefährdung</i>	82
3.6.4	Psychosoziale Funktionen der Mobilität für Lebensqualität im Alter	83
3.6.5	Demografischer Wandel unter gesellschaftlicher Perspektive	85
3.6.5.1	<i>Veränderung der Lebenserwartung und Morbiditätskompressionsannahme</i>	85
3.6.5.2	<i>Potenzial der Beiträge älterer Menschen zur gesellschaftlichen Wertschöpfung</i>	85
3.6.6	Veränderungspotenziale beim „Modal Split“ der Mobilität von Senioren	86
3.6.6.1	<i>Fortbewegungsmittel von verkehrsaktiven Senioren</i>	86
3.6.6.2	<i>Problem der zeitlichen Trägheit bei Veränderungen der Seniorenmobilität</i>	87
3.6.7	Psychologische Beiträge zur Inklusionsförderung	87
3.6.8	Fazit und Empfehlungen	88
	 <i>Kazim Erdogan</i>	
3.7	Multikulturelle Elternarbeit in Berlin-Neukölln	90
3.7.1	Das Projekt „Väter und Männer im Gespräch“	90
3.7.2	So entstand das Projekt „Väter und Männer im Gespräch“	91
3.7.3	Empfehlungen	95
4.	Empfehlungen zur Förderung von Inklusion, Integration und Partizipation in der Gesellschaft	96
5.	Literaturverzeichnis	100
6.	Adressverzeichnis der Autoren	112
7.	Glossar	116